

2427 002

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 67/73

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Johann Michael P [REDACTED] ,
[REDACTED] M [REDACTED], S [REDACTED]straße [REDACTED],

- Prozeßbevollmächtigte: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
in [REDACTED] und [REDACTED] in [REDACTED]
als Abwickler der Kanzlei des
verstorbenen Rechtsanwalts
Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,
Habsburgerring 9.

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 21. September 1976 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fuchs und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 6. November 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil, das auf der tatsächlichen Würdigung des festgestellten Sachverhalts beruht, hält sich im Rahmen der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Entschädigung von Personen nach Art. VI ZPO-Schluss, die wegen des Verdachts von Widerstandshandlungen aus Sicherheitsgründen inhaftiert wurden (vgl. BGR 1969, 572).

Mai

Zorn